



**Bericht der Stiftung
Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
für das Jahr 2009**



„Freiheit und Recht sind Zwillingsschwestern.“

Friedrich Ebert vor der Nationalversammlung
nach seiner Wahl zum Reichspräsidenten
am 11. Februar 1919 in Weimar

Bericht der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte für das Jahr 2009

1. RECHTLICHE GRUNDLAGE

Die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte ist eine bundesunmittelbare Stiftung öffentlichen Rechts, die vom Deutschen Bundestag im Dezember 1986 errichtet wurde. Sie hat gemäß Bundesgesetz die Aufgabe, „das Andenken an das Wirken des ersten deutschen Reichspräsidenten Friedrich Ebert zu wahren und einen Beitrag zum Verständnis der deutschen Geschichte seiner Zeit zu leisten“. Organe der Stiftung sind Kuratorium und Vorstand. Das Kuratorium, das einmal jährlich zusammentritt, entscheidet insbesondere über Bestellung und Abberufung des Vorstands, die Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sowie über die Feststellung des jährlichen Wirtschaftsplans. Der Vorstand, vom Kuratorium für vier Jahre berufen, leitet die Stiftung. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben und für die laufenden Angelegenheiten bedient sich der ehrenamtliche dreiköpfige Vorstand eines weisungsgebundenen Geschäftsführers. Der ehrenamtlich tätige wissenschaftliche Beirat aus 15 Mitgliedern steht Kuratorium und Vorstand in wissenschaftlichen Fragen beratend zur Seite. Die Mitglieder des Beirats, der einmal jährlich tagt, werden für fünf Jahre berufen. Rechtsaufsichtsführende Behörde der Stiftung ist der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien.



2. FINANZEN

Im Jahr 2009 betrug der Bundeszuschuss der Stiftung 742.000 €. Darüber hinaus wurden 2009 zweckgebundene Haushaltsmittel i. H. v. 143.270 € für die Renovierung und Modernisierung des verpachteten Café Burkardt im Hause der Ebert-Gedenkstätte

bewilligt. Die eigenen Einnahmen beliefen sich auf 42.000 €. Das Haushaltsvolumen 2009 betrug insgesamt 927.270 €. Außerdem standen der Stiftung aus dem Haushaltsjahr 2008 ins SB-Mittel-Konto übertragene Mittel i. H. v. 42.000 € zur Verfügung.

3. PERSONALIA GREMIEN

Die Amtszeit des Kuratoriums endete im November 2009. Es schieden aus: Theresia Bauer (MdL), Dr. Heinz Eyrich (Minister a. D.), Prof. Dr. Hartmut Soell (MdB a. D.) und Dr. Jürgen Beß (Bürgermeister a. D.). Der Bundespräsident berief in das neue Kuratorium: Dr. Henning Scherf (Bürgermeister a. D.), Manfred Speck (Staatssekretär a. D.), Dr. Alfred Geisel (MdL a. D.), Dr. Eckart Würzner (Oberbürgermeister Heidelberg), Dirk Niebel (Bundesminister, MdB), Lothar Binding (MdB), Dr. Karl A. Lamers (MdB), Claus Wichmann (MdL a. D.), Dr. Joachim Gerner (Bürgermeister Heidelberg) und Harald Leibrecht (MdB). Auf der konstituierenden Sitzung am 20. November 2009 in Heidelberg wurde Dr. Henning Scherf erneut zum Vorsitzenden gewählt.



Konstituierende Sitzung des Kuratoriums am 20. November 2009: Kuratorium und Vorstand, flankiert von den beiden neuen Verwaltungsleiterinnen Eva Paclik (l.) und Diana Busch im Hof der Gedenkstätte; vorn: Dr. Alfred Geisel, Jan Hoesch (Vorstand), Walter Lenz (Vorstand), Alexander Oechsner (Vertreter BKM), Dr. Eckart Würzner, Dr. Henning Scherf, Dr. Joachim Gerner; hintere Reihe: Prof. Dr. Dieter Dowe (Vorstand), Manfred Speck, Dirk Niebel, Claus Wichmann; oben: Walter Mühlhausen (Geschäftsführer).

4. PERSONALIA GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zur Jahresmitte 2009 traten zunächst Eva Paclik und dann Diana Busch (jeweils in Teilzeit) als Verwaltungsleiterinnen in die Dienste der Stiftung. Die seit August 2008 unbesetzte Stelle in der Verwaltung (Sekretariat/Rechnungswesen) übernahm im März 2009 Margit Heck (Teilzeit). Der Stellenplan ist unverändert.

5. JUBILÄUM „20 JAHRE REICHSPRÄSIDENT-FRIEDRICH-EBERT-GEDENKSTÄTTE“

5.1. Vorbemerkung

Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen des Jubiläums „20 Jahre Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte“, die am 11. Februar 1989 ihre Tore geöffnet hatte. Der 20. Jahrestag war zugleich der 90. Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten. Der doppelte Jahrestag wurde von der Stiftung mit Veranstaltungen und Aktionen über das ganze Jahr gewürdigt. Die wichtigsten waren:

1. Festveranstaltung am 11. Februar 2009
2. Publikation: „Erinnern und Gedenken – 20 Jahre Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte“
3. Sonderausstellung: „Ein Rückblick mit Augenzwinkern – Zwanzig Jahre Ebert-Gedenkstätte“
4. Sonderausstellung: „'Darüber lacht die Republik' – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien bewilligte die beantragten Sondermittel in Höhe von 45.000 €. Damit konnten die Vorhaben in der intendierten Weise realisiert werden.

5.2. Jubiläumsschrift

Die von Walter Mühlhausen herausgegebene Jubiläumsschrift „Erinnern und Gedenken – 20 Jahre Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte“ erschien als Heft 30 der „Kleinen Schriften“ in einer Auflage von 750 Exemplaren am 11. Februar 2009.

Inhalt:

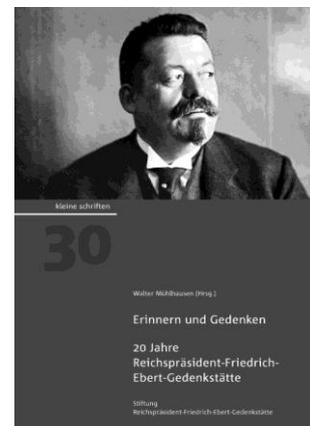
Walter Mühlhausen: Friedrich Ebert in der politischen Erinnerung

Dieter Dowe: Die Errichtung der Politikergedenk-Stiftungen in Deutschland

Walter Mühlhausen: Zur Entstehungsgeschichte der Gedenkstätte

Michael Braun: Lehren und Lernen im Museum.
Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte als Lernort der Geschichte

Bernd Braun: „Das Auge ist ein stärkerer Verführer als das Wort“ – die Wanderausstellungen der Stiftung



Jubiläumsschrift Heft 30:
„Erinnern und Gedenken“.

5.3. Festveranstaltung 11. Februar 2009

Auf der Jubiläumsfeier hielt der ehemalige Bundesminister und SPD-Vorsitzende Dr. Hans-Jochen Vogel die Festansprache über „Friedrich Ebert aus heutiger Sicht – Bemerkungen zu seiner Person und zum Wirken der Gedenkstätte“. Die Begrüßung nahm Bernd Stadel, erster Bürgermeister der Stadt Heidelberg, vor; ihm folgte ein Grußwort durch das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Dieter Dowe.



Jubiläumsfeier im Rathaussaal der Stadt Heidelberg; rechts: Festredner Dr. Hans-Jochen Vogel.



Zuvor fand am Grab von Friedrich Ebert auf dem Bergfriedhof eine Kranzniederlegung statt, bei der für die Stadt Heidelberg Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, für die Friedrich-Ebert-Stiftung (Berlin/Bonn) Anke Fuchs als Vorsitzende des Vorstands sowie Dr. Hans-Jochen Vogel für die SPD des ersten Reichspräsidenten gedachten.

Der Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag von Dr. Hans-Jochen Vogel liegt gedruckt in Heft 31 der Kleinen Schriften vor. In diesem Heft finden sich weiterhin der Vortrag von Prof. Dr. Jochen A. Frowein beim Neujahrsempfang 2009 („90 Jahre Weimarer Reichsverfassung – 60 Jahre Grundgesetz“) und ein Beitrag von Dr. Walter Mühlhausen über die Unterzeichnung der Reichsverfassung 1919, erstmalig in der „Thüringischen Landeszeitung“ im August 2009 zum 90. Jahrestag der Weimarer Verfassung erschienen.



Dr. Hans-Jochen Vogel mit Heidelbergs Erstem Bürgermeister Bernd Stadel (r.) und Vorstandsmitglied Prof. Dr. Dieter Dowe (l.).



Lohn des Vortragenden: die rote Ebert-Tasse mit dem Sinnspruch „Sozialismus ist Arbeit“, überreicht von Geschäftsführer Walter Mühlhausen.

5.4. Ausstellung:

„Ein Rückblick mit Augenzwinkern – Zwanzig Jahre Ebert-Gedenkstätte“

Die von Dr. Bernd Braun in kurzer Frist konzipierte und gestaltete Sonderausstellung wurde nach der Festveranstaltung in der Ebert-Gedenkstätte eröffnet und bis September 2009 gezeigt. In zehn Installationen ließ sie die Aktivitäten der vergangenen 20 Jahre Revue passieren, ohne in Selbstbeweihräucherung zu verfallen. Unter anderem konnten die Besucher auf einem roten Teppich an einer Ehrengalerie der prominenten Besucher der Gedenkstätte vorbeidefilieren oder an einem riesigen Briefumschlag entscheiden, welchen Entwurf der Friedrich-Ebert-Sonderbriefmarke im Jahr 2000 sie bevorzugt hätten. Hinter einer täuschend echten Tresortür wurden „Schätze aus dem Archiv“ präsentiert, während in der Backstube die aufwändigen Umbaumaßnahmen vor Eröffnung der Gedenkstätte im Jahre 1989 mit einer kleinen Baustelle und einer Schauwand mit Sanierungsfotos, die als Dauerinstallation in der Backstube belassen wird, verdeutlicht wurden.



Impressionen der von Bernd Braun entwickelten Jubiläumsausstellung, eröffnet am 11. Februar im Anschluss an die Festveranstaltung.

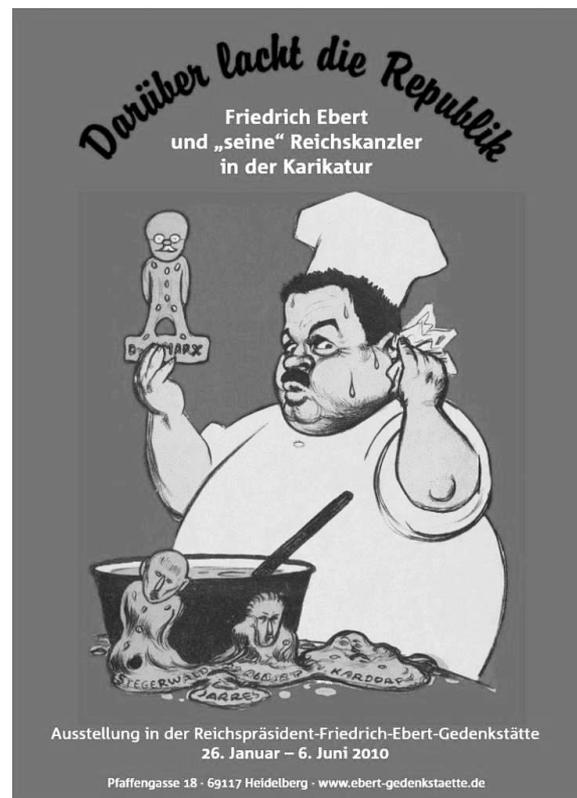


5.5. Ausstellung:

„‘Darüber lacht die Republik‘ –

Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“

Die von Dr. Gaby Sonnabend verantwortete Sonderausstellung beendete das Jubiläumsjahr. Im Januar 2010 eröffnet, zeigt sie rund 70 Karikaturen von Friedrich Ebert und den von ihm ernannten Reichskanzlern, in denen die Politiker gutmütig-humorvoll, bissig und mitunter böse-verleumderisch von den Zeichnern aufs Korn genommen werden. Zur Ausstellung liegt eine Begleitbroschüre vor. Aufgrund des Erfolgs wird die Ausstellung ab Ende 2010 auf Wanderschaft gehen. Erste Stationen der Wanderung (zunächst 2010/11 Bochum, Bad Honnef-Rhöndorf, Weimar) stehen bereits fest.



Links oben: Einblicke in die Ausstellung.

Oben: Plakat mit dem „seine“ Reichskanzler modellierenden „Reichsbäcker“ Friedrich Ebert.

Links: Eröffnung am 24. Januar 2010 mit Kuratorin Gaby Sonnabend (vorn 2.v.l.), daneben Geschäftsführer Walter Mühlhausen und Vorstandsvorsitzender Jan Hoesch.

5.6. Weiteres zum Jubiläum

Zum Jubiläum erschien das vom Museumspädagogen Dr. Michael Braun entwickelte Faltblatt „Museumspädagogik“, das als Handreichung für Lehrer/innen und Schüler/innen die Möglichkeiten der Bildungsarbeit in der Gedenkstätte aufzeigt.

Am 11. Februar 2009 ging die neue Website ans Netz: Der Internet-Auftritt (www.ebertgedenkstaette.de) wurde von Dr. Gaby Sonnabend völlig neu gestaltet und informiert aktueller und breiter als der bisherige über die Tätigkeiten der Gedenkstätte.



Motiv des Postaufklebers und einer Postkarte zum 20. Jahrestag der Eröffnung der Gedenkstätte. Grundlage ist das 2008 eingeführte neue Logo der Stiftung (siehe Umschlag).

Insgesamt bleibt zu resümieren, dass das Jubiläum, das sich auch in zahlreichen Presseartikeln und Fernsehberichten niederschlug, den überregionalen Bekanntheitsgrad der Stiftung außerordentlich erhöht hat.

6. MUSEUMSPÄDAGOGIK – DIE AUSSTELLUNG ALS LERNORT DER GESCHICHTE

Auch im Jahr 2009 haben Besucher aller Alters- und Kenntnisstufen die Dauerausstellung der Gedenkstätte „Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871–1925)“ intensiv als historischen Lernort genutzt. Besonders für Schülerinnen und Schüler, aber auch für Lehrerinnen und Lehrer, stehen zielgruppenorientierte museumspädagogische Angebote bereit.

Die bildungspolitischen Diskussionen der vergangenen Jahre um Kompetenzen und Standards haben auch den Geschichts- und Gemeinschaftskundeunterricht nachhaltig beeinflusst. Die grundlegenden Fragen, wie etwa nach der empirischen Messbarkeit von Geschichtsbewusstsein, stellen das Unterrichtsfach Geschichte vor immer neue Herausforderungen. Was die Geschichtsdidaktik unter der Überschrift „neue Lernformen“ formuliert, ist vor Ort, also im Klassenzimmer, vielfach nicht zu leisten. Hier kommen die besonderen Möglichkeiten des außerschulischen Lernorts „Ebert-

Gedenkstätte“ zum Tragen: Die politisch-historische Bildungsarbeit, die innerhalb der Stiftung im Vergleich zu den anderen Politikergedenkstätten einen besonders hohen Stellenwert einnimmt, kann das historische Lernen methodisch und inhaltlich weit gefächert befördern. Das kann durch Führungen, Projektarbeit, Seminare, Workshops, Vorträge, Wanderausstellungen, Sonderausstellungen und Zeitzeugengespräche geschehen. Zu fast allen Lehrplan-(relevanten) Inhalten – von „A“ wie „Arbeiterbewegung“ oder „Antisemitismus“ bis zu „Z“ wie „Zivilcourage“ oder „Zollverein“ – bietet die Museumspädagogik der Gedenkstätte Anknüpfungspunkte. Diese Angebote stehen allen Geschichtsinteressierten kostenlos zur Verfügung; sie sind auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten.



Die jüngsten Besuchergruppen.

Für Kindergarten- und Vorschulkinder eignet sich die einfache Führung, deren Schwerpunkt auf den greifbaren und leicht nachvollziehbaren Themen wie den Lebensverhältnissen der Familie Ebert liegt. Die größeren, lesekundigen Grundschüler können über eine altersorientierte „Schnitzeljagd“ die Ausstellung erkunden – ein Angebot, das 2009 insgesamt 14-mal nachgefragt wurde.

Für Schüler weiterführender Schulen – besonders der Klassenstufen 8, 9 und 10 – empfiehlt sich eine an den Inhalten beziehungsweise an den Erfordernissen der Lehr- und Bildungspläne orientierte Führung (Dauer: bis zu 75 Minuten). Der Rundgang beginnt in der Geburtswohnung Friedrich Eberts, in der sich die Lebensverhältnisse einer Kleinhandwerkerfamilie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts veranschaulichen lassen. Die Familie Ebert dient als Beispiel zur Erklärung historischer Begriffe: Industrialisierung, Soziale Frage, Landflucht oder Entstehung des Proletariats und des Wohnungselends in den Städten. Dies findet Fortsetzung und Vertiefung beim Rundgang

durch die Ausstellung – bis hin zum „entdeckenden Lernen“. Diesen Jahrgangsstufen steht ein Arbeitsblatt zur Verfügung, das im Anschluss an die Führung in knapp 30 Minuten ausgefüllt werden kann und eine gute Möglichkeit der Lernkontrolle darstellt. Schüler höherer Klassen müssen im Rahmen ihrer Arbeitsaufträge zum Teil auch Transferleistungen erbringen; dazu gehört etwa der Vergleich des politischen System von Weimar mit dem der Bundesrepublik.



Blick in Raum 1 – lebensgroß: der junge wandernde Sattlergeselle Friedrich Ebert.

Zu den oft genutzten Angeboten der Gedenkstätte zählt auch das Seminar, das besondere Anforderungen an die Teilnehmer stellt. Diese realistisch einzuschätzen und im Gespräch mit dem Museumspädagogen das Passende zu planen, ist Aufgabe des Lehrers. Das Gleiche gilt für die Kernpunkte einer „kleinen“ Lösung: ein auf drei/vier Themen konzentrierter etwa 45-minütiger Rundgang. Diese verkürzte Führung kann noch mit einem Film, der einen (ersten) Überblick über die Zeit Friedrich Eberts und die Ausstellung gibt, kombiniert werden.

Zu den „neuen Lernformen“ gehört es auch, dass die Lernleistungen nicht mehr nur in den bewährten Formen Klausur, mündliche Leistung/Prüfung bzw. Referat erbracht werden, sondern zunehmend als „Besondere Lernleistung“ (BLL) oder „Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen“ (GFS). Diese Leistung wird vielfach außerhalb der Schule erbracht – ein Umstand, der den außerschulischen Lernort stärken kann, wenn dort die entsprechenden Voraussetzungen vorhanden sind. Dies war in der Ebert-Gedenkstätte auch im vergangenen Jahr der Fall: Die Schüler erhielten hier Hilfestellung für die Recherche, z. B. in der Bibliothek des Hauses. Sie konnten an Rundgängen teilnehmen, bevor sie selbst als GFS ihre Mitschüler durch die ständige Ausstellung der Gedenkstätte – oder aber eine Sonderausstellung – geleiteten („Schüler führen

Schüler“). 15 Schüler/innen haben 2009 diese Möglichkeit genutzt. Ein Oberstufenschüler, für den Geschichte einen Teil der beruflichen Planungen darstellt, stand die Gedenkstätte für das einwöchige (Schul-)Praktikum („BOGY“) zur Verfügung. Nachgefragt wurde die Gedenkstätte auch von einer Reihe von Schülern, die im Hinblick auf die Abiturprüfung im Fach Geschichte ein „Weimar-nahes“ Schwerpunktthema wählten. Sie nutzten insbesondere die Möglichkeiten der Arbeit in der Bibliothek.



Die Geburtswohnung Friedrich Eberts diente zugleich seinem Vater als Werkstätte: Schneiderwerkzeuge versinnbildlichen den Beruf.

7. BESUCHER 2009

7.1. Allgemeines

Obwohl im Vergleich zum Vorjahr 2009 ein Rückgang der Besucher um etwas mehr als 5 Prozent zu verzeichnen ist, hat die Stiftung mit mehr als 58.000 ihren Spitzenplatz unter den Politikergedenkstätten des Bundes verteidigt. Dieses Minus korrespondiert mit einer allgemein rückläufigen Zahl an Touristen in Heidelberg. Das Jahr 2009 erwies sich für die örtlichen Kultureinrichtungen als ausgesprochen schwierig; so verzeichnete das städtische Kurpfälzische Museum einen Einbruch der Besucherzahlen um fast ein Viertel (23,5 Prozent).

9.868 jugendliche Besucher bedeuten zwar einen Rückgang im Vergleich zu 2008 um etwas mehr als 10 Prozent, doch dürfte dies nur eine vorübergehende Erscheinung gewesen sein, denn die bisherigen Zahlen für 2010 lassen ein deutlich besseres Ergebnis erwarten, das sehr wahrscheinlich auch über den allgemein guten Zahlen von 2008 liegen wird. Etwa die Hälfte der Jugendlichen besuchte die Gedenkstätte im Klassenverband (212 Schulklassen).



24 Schüler kamen, um am außerschulischen Lernort „Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte“ Klausuren, mündliche Prüfungen, Referate, Besondere Lernleistungen (BLL) und Gleichwertige Feststellungen von Schülerleistungen (GFS) vorzubereiten. Dabei finden sie hierzu vor Ort didaktisch aufbereitetes Material, haben Zugriff auf Sekundärliteratur und Quellen, die sie mit Hilfe kompetenter Ansprechpartner für ihre Zwecke sinnvoll nutzen können. Dem insgesamt leicht rückläufigen Gesamttrend steht eine erfreuliche Zunahme der Einzelbesucher (eine Steigerung um 486) entgegen.

Statistik 2009

(Vorjahresergebnisse in Klammern)

Besucher gesamt	Jugendliche	Erwachsene	Gruppen- besucher	Einzel- besucher	Schul- klassen	eigene Führungen
58.910 (62.234)	9.868 (10.858)	49.042 (51.376)	46.013 (49.823)	12.897 (12.411)	212 (225)	388 (395)

Die Nachfrage nach Führungen ist unverändert hoch. Insgesamt fanden 388 (kostenfreie) Führungen statt. Mit den hierfür besonders geschulten Besucherführern/innen der Gedenkstätte findet kontinuierlich ein Erfahrungsaustausch über die Praxis der Führungen in der Dauerausstellung statt. Regelmäßig mit Materialien versorgt wurden auch die städtischen Gästeführer/innen, die mit ihren Gruppen im Rahmen der Stadtführung auch in die Gedenkstätte kommen. Mehr als 350 Stadtführungen machten im

Geburtshaus Friedrich Eberts Station, darunter auch sogenannte Stadtrallys mit meist jugendlichen Teilnehmern. Ein stark gestiegenes Interesse verzeichnete auch das Internet-Angebot der Gedenkstätte. Die Zahl der Nutzer stieg von 31.349 auf 43.652. Um sich in dem veränderten Bildungssektor (Stichworte: „Kompetenzen“ und „Standards“) noch besser positionieren zu können, wird die Gedenkstätte künftig mehr zusätzliche Lernformate, die Raum für eigenständiges Lernen geben, in ihrem Programm anbieten. Dazu gehören die Reihen „Geschichte entdecken“ (für Schüler ab Jahrgangsstufe 4) und „Suchen – Forschen – Finden“ (für Schüler ab Jahrgangsstufe 9). Weitere Veranstaltungen sind zurzeit in der Planung.

7.2. Prominente Besucher

U. a. Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg; Prof. Dr. Gesine Schwan, Kandidatin für das Amt des Bundespräsidenten; Ute Vogt, SPD-Vorsitzende Baden-Württemberg; Klaus Staeck, Präsident der Akademie der Künste; Dr. Hans-Jochen Vogel, Bundesminister a. D.; Hans Matthöfer, Bundesminister a. D. († 2009); Prof. Dr. Jochen A. Frowein, ehemaliger Direktor des Max-Planck-Instituts für Völkerrecht; Katja Mast, MdB.



Oben: Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg überreicht dem vormaligen Geschäftsführer Ulrich Graf das Bundesverdienstkreuz.

Unten: Prof. Dr. Jochen A. Frowein beim Neujahrsvortrag.



links oben: Hans Matthöfer bei der Vorstellung der Helmut-Schmidt-Biografie von Hartmut Soell.

oben: Dr. Hans-Jochen Vogel signiert für Hausmeister Paul Bethke die aus dessen Fundus stammende Schallplatte „Wo Hans-Jochen Vogel mitsummt“; r. der Beiratsvorsitzende Prof. Dr. Klaus Schönhoven.

links: Prof. Dr. Gesine Schwan und Klaus Staeck an der Schulbank in Raum 1 der Ausstellung.



7.3. Besondere Besuchergruppen

Mitglieder der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare, Mitglieder der Europäischen Totentanzvereinigung, Absolventen des „Heinz-Kühn-Bildungswerks“ (Dortmund), Mitarbeiter der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Teilnehmer des deutsch-tschechischen Gesprächsforums 2009, Personalamtsleiter aus ganz Baden-Württemberg, Asiatische Reiseveranstalter in Zusammenarbeit mit der Heidelberg Marketing GmbH, Mitglieder der Führungsgruppe des Kommandos der 2. Luftwaffendivision (Birkenfeld).



Der Hof der Gedenkstätte als Ort der Begegnung. oben: Der Chor der Heidelberger Friedrich-Ebert-Grundschule eröffnet das traditionelle Hof- und Liederfest (unten).

Klezmer-Konzert mit Irena Urbanska und ihrem Ensemble aus Krakau.

8. SONDERAUSSTELLUNGEN

Im Berichtszeitraum 2009 präsentierte die Stiftung fünf Sonderausstellungen in der Gedenkstätte:

- „Ein Rückblick mit Augenzwinkern – Zwanzig Jahre Ebert-Gedenkstätte“
- „Ein Totentanz – Grafiken von Erich Drechsler“
- „Warschau – der letzte Blick. Deutsche Luftaufnahmen aus der Zeit vor dem Warschauer Aufstand August 1944“
- „Marianne und Germania in der Karikatur (1550–1999)“

Bei den Eröffnungen (mit einer Besucherzahl zwischen 30 und 120) sprach neben einem Vertreter des Hauses jeweils der Kurator bzw. die Kuratorin, die auch in die Ausstellung einführten. Daneben bietet die Stiftung im Verlauf der Präsentation besondere Führungen durch die Sonderausstellungen an.

Die – eigens für die Präsentation in der Gedenkstätte konzipierte – Ausstellung „Ein Totentanz – Grafiken von Erich Drechsler“ stellte u. a. den Hintergrund für die Jahrestagung der Europäischen Totentanzvereinigung dar – mit der Folge, dass über 100 Totentanzforscher aus ganz Europa der Eröffnung beiwohnten.

Zeitgleich mit der Podiumsdiskussion „Deutsche und Polen – Einst und Jetzt“ wurde die Ausstellung „Warschau – der letzte Blick. Deutsche Luftaufnahmen aus der Zeit vor dem Warschauer Aufstand August 1944“ eröffnet. Diese Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Warschau und der Vereinigung der polnischen Denkmalpfleger wurde in Zusammenarbeit mit dem Bildarchiv Foto Marburg und dem Herder-Institut Marburg realisiert. Sie enthielt eindrucksvolle, zugleich bedrückende Ansichten der noch zu großen Teilen wenig zerstörten Hauptstadt Polens, die in den letzten Kriegsmontaten ein Opfer der nationalsozialistischen Barbarei wurde.



Motiv aus der Totentanz-Ausstellung mit Graphiken von Erich Drechsler.



Grundmotiv des Plakats zur Ausstellung „Marianne und Germania“.

Die Ausstellung „Marianne und Germania“, 87 Pressekarikaturen der „Marianne“ und der „Germania“, der bekanntesten Symbole Frankreichs und Deutschlands, wurde im Rahmen der 4. französischen Woche eröffnet, an der sich die Stiftung zum zweiten Mal beteiligte. Über die französische Woche und das damit von der Stiftung veranstaltete Begleitprogramm konnten neue Besuchergruppen erschlossen werden.



Blick in die Ausstellung „Marianne und Germania“.

9. SEMINARE

Die im vergangenen Jahr veranstalteten Seminare beschäftigten sich sowohl mit historisch-inhaltlichen Aspekten der Zeit Friedrich Eberts als auch mit Fragen der Geschichtsdidaktik und des Museumswesens. Zu den Teilnehmern gehörten Studierende der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Studierende des Historischen Seminars der Universität Heidelberg, des Instituts für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg, Lehreranwärter des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung (Heidelberg), polnische Austauschschüler des St. Raphael-Gymnasiums Heidelberg, ungarische Gäste des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD) und die Gästeführer der Stadt Heidelberg. Ausländische Mitbürger kamen im Rahmen des Projekts „Heidelberg für Migranten“, veranstaltet von der VHS Heidelberg, ins Ebert-Haus.

10. ZEITZEUGENGESPRÄCHE

Auch in diesem Jahr fanden mit der Auschwitz-Überlebenden Prof. Dr. Susan Cernyak-Spatz (USA) Zeitzeugengespräche mit Schülern und Studierenden aus Heidelberg und der Region statt. Hierzu konnten als Kooperations- und Finanzierungspartner gewonnen werden: die Senatskanzlei Bremen und die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, in Verbindung mit dem „Förderverein Zentrale Stelle e.V.“.

11. TRADITIONELLE VERANSTALTUNGEN

11.1. Neujahrsempfang

Auf dem Neujahrsempfang hielt Prof. Dr. Jochen A. Frowein den zentralen Vortrag über „90 Jahre Weimarer Reichsverfassung – 60 Jahre Grundgesetz“, in Heft 31 der „Kleinen Schriften“ publiziert. Den Part des Schülervortrages übernahmen Dania Graf und Gedi Schueppenhauer, die über das Projekt „Brundibar“ an ihrer Schule berichteten.

Prof. Dr. Jochen A. Frowein, Dania Graf, Geschäftsführer Walter Mühlhausen, Gedi Schueppenhauer und Vorstandsvorsitzender Jan Hoesch; ganz rechts: Kuratoriumsmitglied Prof. Dr. Hartmut Soell, Frau und Herr Frowein (v.l.).



Dania Graf und Gedi Schueppenhauer



ganz rechts: Empfang.



11.2. Kranzniederlegung

Die traditionelle Kranzniederlegung am Grab Friedrich Eberts auf dem Heidelberger Bergfriedhof fand 2009 am 11. Februar, dem Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten 1919, statt. Es sprachen Dr. Hans-Jochen Vogel, für die Friedrich-Ebert-Stiftung (Bonn) deren Vorstandsvorsitzende Anke Fuchs sowie Kuratoriumsmitglied Bürgermeister Dr. Joachim Gerner.



Dr. Hans-Jochen Vogel spricht am Grab Friedrich Eberts Worte des Gedenkens, links neben ihm Anke Fuchs.

1.3. Lange Nacht der Museen

Die Gedenkstätte stand bei dieser von einer regionalen Zeitung ins Leben gerufenen „Langen Nacht“ unter dem Motto: „Nicht nur für die Ohren“. In diesem Rahmen spielten das Trio „Gipsy Fiesta“ und das Saxophonquintett „Jack’s Five“. Zu Beginn der „Langen Nacht“ in der Ebert-Gedenkstätte, konzipiert von Dr. Michael Braun, wurde wie die Jahre zuvor ein Kinderprogramm („Geschichte? Oh Ja!!!“; 40 Teilnehmer) durchgeführt. Ab 20 Uhr fanden dann in kurzen Abständen Führungen durch die Dauerausstellung statt. Die Besucherzahl in der langen Museumsnacht belief sich insgesamt auf 1108.

12. PROJEKTTAGE

12.1. Für Studenten

Seit dem Wintersemester 2008/09 findet jeweils zu Beginn des Semesters für die Studenten/innen der Universität und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg in der Gedenkstätte ein Projekttag zum Kennenlernen der Gedenkstätte, insbesondere von Ausstellung und Bibliothek, statt.

12.2. Für Schüler

Im Rahmen des Lehrplans können Schüler/innen der Oberstufe besondere Lernleistungen erbringen. Als Lernort der Geschichte bietet die Gedenkstätte spezielle Arbeitstage im Museum an.

12.3. Sonstige

Mit der US-amerikanischen Studentenorganisation „American Junior Year“ findet weiterhin halbjährlich ein Projekttag statt. Zu erwähnen ist zudem der Erlebnistag für Kinder von Heidelberger Kindergärten unter dem Titel „Wir wissen schon, wer Friedrich Ebert war!“

13. VORTRÄGE

Die 2008 begründete Veranstaltungsreihe „Biografie und Geschichte“ wurde fortgesetzt mit der Vorstellung der Biografien von Prof. Dr. Hartmut Soell, seinerzeit Mitglied des Kuratoriums, über Helmut Schmidt, von Günter Wimmer über den badischen Staatspräsidenten Adam Remmele, von Prof. Dr. Folker Reichert über den Heidelberger Historiker Karl Hampe sowie mit einer Präsentation der Edition der Briefe von

Theodor Heuss aus den Jahren 1918–1933, die von der Stiftung Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart herausgegeben wird.

Im Rahmen des Jahresthemas „Geschichtsbilder – Bilder der Geschichte“ referierten das Beiratsmitglied Prof. Dr. Klaus Tenfelde über das Geschichtsbild des Essener Industriegiganten Krupp, der vormalige Vorsitzende des Beirats Prof. Dr. Eberhard Kolb über das Bild von Versailles in den Köpfen der Zeitgenossen, Dr. Christopher Dowe über den ermordeten Minister Matthias Erzberger im Bild seiner Zeit sowie Prof. Dr. Susanne Popp über Marianne und Germania als nationale Geschichtssymbole. In das Jahresthema fügte sich der Vortrag über den Zeichner Hans Schweitzer von Prof. Dr. Gerhard Paul ein, der damit den ersten Band seines zweibändigen Kompendiums „Das Jahrhundert der Bilder“ vorstellte.



links: Beiratsmitglied Prof. Dr. Klaus Tenfelde referiert über „Bilder von Krupp“.



rechts: Vorstellung der Hampe-Biografie mit dem Autor Prof. Dr. Folker Reichert (vorn r.)

Die Mitarbeiter der Gedenkstätte hielten 2009 insgesamt mehr als 20 auswärtige Vorträge zum Themenbereich „Friedrich Ebert und seine Zeit“, quer durch die Republik, vor allem bei Bildungsträgern und Volkshochschulen.



Jubiläumsveranstaltungen zum 90. Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts auch andernorts, wie hier in Ottobrunn (bei München) mit Kranzniederlegung am Ebert-Gedenkstein (l.) und abendlichem Vortrag von Walter Mühlhausen (oben).

14. BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Zur Eröffnung der Ausstellung „Warschau – der letzte Blick. Deutsche Luftaufnahmen aus der Zeit vor dem Warschauer Aufstand 1944“ fand in Kooperation mit der Heidelberger „Initiative Partnerschaft mit Polen“ eine Podiumsdiskussion zum Thema „Deutsche und Polen – Einst und Jetzt“ statt, bei der Prof. Dr. Robert Traba, Leiter des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, und Prof. Dr. Klaus Ziemer, ehemals Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Warschau, unter der Moderation von MdB Professor Gert Weisskirchen vor großer Zuhörerschaft diskutierten.



„Deutsche und Polen – Einst und Jetzt“. Podiumsdiskussion im Juli 2009 mit Prof. Dr. Klaus Ziemer, Prof. Gert Weisskirchen und Prof. Dr. Robert Traba (von l.).

15. ARCHIV

Das in seiner Größe überschaubare Archiv der Gedenkstätte verwaltet hauptsächlich Gegenstände, die über Schenkungen in den Besitz der Stiftung übergehen. Ankäufe größeren Stils, wie in früheren Jahren ein größeres Kontingent Wahlplakate der Weimarer Republik, sind aufgrund der Haushaltslage der Stiftung heute nicht mehr möglich. Archiviert werden Fotografien, Postkarten, Plakate, anderweitige Dokumente und dreidimensionale Objekte zu den beiden Bereichen Arbeiterbewegung und Weimarer Republik, natürlich mit einem Schwerpunkt auf Friedrich Ebert. Der spektakulär-kurioseste Neuzugang im Jahr 2009 war ein in der Weimarer Republik handgefertigter Hampelmann, der Friedrich Ebert in der Badehose zeigt und der sowohl in der Jubiläumsausstellung „20 Jahre Ebert-Gedenkstätte“ als auch in der Karikaturenausstellung „Darüber lacht die Republik“ präsentiert wurde.

16. BIBLIOTHEK

Die Bibliothek der Gedenkstätte umfasst rund 7.200 Bände, darunter zahlreiche Originalbroschüren aus der Arbeiterbewegung des Kaiserreiches und der Weimarer Republik. Eine weitere wichtige Quelle der Recherche stellen auch die zahlreichen mikroverfilmten Zeitungen aus den beiden Epochen dar. Die Bibliothek ist an das Computersystem der Universitätsbibliothek Heidelberg („Heidi“) und damit automatisch an dasjenige des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds angeschlossen. Die Neuzugänge müssen daher hausintern in digitaler Form katalogisiert werden.

Die Gedenkstättenbibliothek wird von Studenten der Universität Heidelberg genutzt sowie von auswärtigen Studenten und Wissenschaftlern im Zuge der Fernleihe um Unterstützung gebeten. Aufgrund des sehr eingeschränkten Bibliotheksetats konnte der Bestand nur in begrenztem Umfang erweitert werden. Hervorzuheben sind Schenkungen an die Bibliothek, u. a. vom vormaligen Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats Prof. Dr. Eberhard Kolb (Bad Kreuznach) und von Dr. Jörg Schlehofer (Leimen).



17. NEUE HOMEPAGE

Die Stiftung hat eine neue Homepage zum 11. Februar 2009, dem 20. Jahrestag der Eröffnung der Gedenkstätte, ins Internet gestellt. Dr. Gaby Sonnabend hat die neue Homepage konzipiert und umgesetzt, einsehbar unter www.ebert-gedenkstaette.de. Die Website erscheint sowohl inhaltlich als auch gestalterisch völlig neu. Im Mittelpunkt der Neufassung stehen ein einfaches, klares Design und eine übersichtliche Menüführung. In einer neuen Rubrik „Aktuelles“ wird auf Veranstaltungen der Gedenkstätte hingewiesen. Zahlreiche Fotos illustrieren die Aktivitäten der Stiftung und machen die Arbeit nach außen transparenter. Auch die Texte der Website wurden überarbeitet bzw. völlig neu verfasst. Für Nutzer, die am Leben Eberts intensiver interessiert sind, stehen ausführliche Informationen und eine Vielzahl von Fotos bereit. Mit der Neugestaltung der Homepage ist ein wichtiges Projekt realisiert worden. 43.652 Besucher zählte die Website 2009 (2008: 31.349), eine Steigerung um ein Drittel.

18. WANDERAUSSTELLUNGEN

18.1. „Friedrich Ebert – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“

Die im März 1995 in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn in Anwesenheit von Bundespräsident Roman Herzog eröffnete Ausstellung, die den Lebensweg Friedrich Eberts vor dem Hintergrund der Entwicklung seiner Zeit nachzeichnet, wurde im 15. Jahr ihrer Wanderung in Finsterwalde (16.2. – 4.3.), Hildesheim (9.3. – 1.4.) und Celle (15.4. – 8.5.) präsentiert. Organisiert und finanziert wird die Wanderung der von der Stiftung entwickelten Ausstellung durch die Friedrich-Ebert-Stiftung. Sie war damit insgesamt an 56 Orten zu sehen. Bei den Eröffnungen hält ein Mitarbeiter der Stiftung einen Vortrag und führt in die Ausstellung ein. Im Rahmen der Präsentation organisieren örtliche Institutionen in Zusammenarbeit mit der Stiftung weitere Veranstaltungen, vor allem Führungen und Lernarbeitstage.

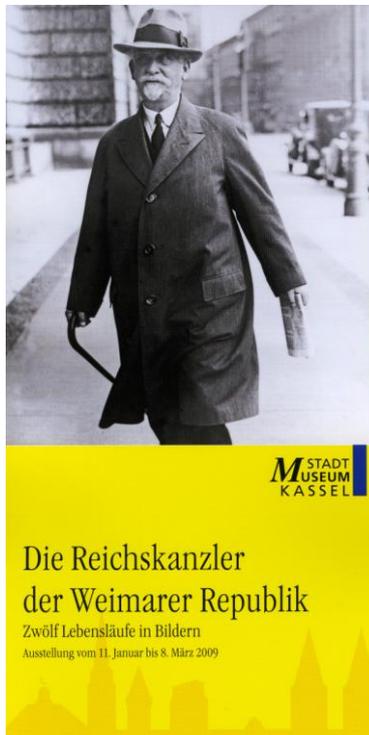
18.2. Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe in Bildern

Ausgangspunkt der Ausstellung war die Überlegung, dass die zwölf Reichskanzler der Weimarer Republik heute weitgehend vergessen sind. Ziel war es, diese zwölf Männer wieder im kollektiven Gedächtnis der Nation zu verankern. Die Ausstellung erhebt bewusst nicht den Anspruch, eine umfassende Darstellung der Geschichte der Weimarer Republik zu liefern. Sie konzentriert sich auch nicht auf die jeweils sehr kurzen Kanzlerschaften, sondern präsentiert die Gesamtbiographien der zwölf Regierungschefs.

Die von Dr. Bernd Braun konzipierte und gestaltete Wanderausstellung, deren Präsentation von unserem Haus organisiert (und auch zum Teil finanziert) wird, stand 2009 vom 11. Januar bis 8. März im Stadtmuseum in Kassel und vom 16. März bis 8. Mai in der alten Jugendstil-Kundenhalle der Sparkasse in Bremen.

Die Ausstellung war seit ihrer Erstpräsentation 2003 im Deutschen Bundestag (Paul-Löbe-Haus) an insgesamt 18 Stationen zu sehen.

Zur Eröffnung spricht jeweils der Kurator Dr. Bernd Braun, der zugleich in die Ausstellung einführt. Die ausstellungsbegleitende Broschüre und die in Zusammenarbeit mit



Philipp Scheidemann kehrt zurück in seine Geburtsstadt: Faltblatt zur Präsentation der Reichskanzlerausstellung in Kassel.

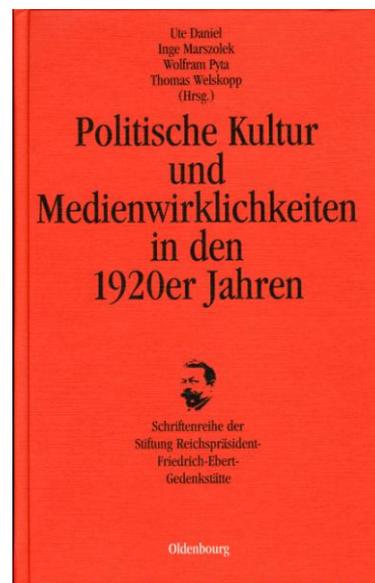
dem Deutschen Rundfunkarchiv in Frankfurt am Main und dem Deutschen Historischen Museum entwickelte CD mit 24 Originalton-Dokumenten der Reichskanzler zählen mit zu den bestverkauften Publikationen der Stiftung; sie liegen bereits in zweiter Auflage vor.

Die Organisation der Wanderschaft gestaltet sich insgesamt schwierig, weil die örtlichen Veranstalter die Kosten für Auf- und Abbau sowie den Transport übernehmen müssen, aber sich dazu nicht immer in der Lage sehen.

19. FORSCHUNG UND WISSENSVERMITTLUNG

Die Stiftung veranstaltet alle zwei Jahre eine Tagung, und zwar im Wechsel eine forschungspolitisch ausgerichtete in der Heidelberger Gedenkstätte sowie eine für die historisch-politische Öffentlichkeit, die in den neuen Bundesländern stattfindet, nach Weimar, Magdeburg, Leipzig zuletzt 2005 in Rostock. 2009 fand kein Symposium statt. Die letzte öffentliche Tagung mit dem Titel „Erfolgs- und Krisengeschichte des deutschen Sozialstaats im 20. Jahrhundert. Weimarer Republik, DDR und Bundesrepublik im Vergleich“ fand am 28./29. Oktober 2010 in Erfurt statt. Prof. Dr. Klaus Schönhoven, Vorsitzender des Beirats, entwickelte die inhaltliche Konzeption.

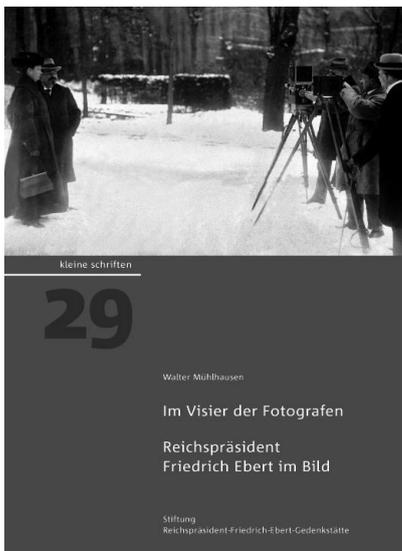
Die Beiträge der letzten forschungsorientierten Tagung vom März 2008 in Heidelberg über „Politische Kultur und Medienwirklichkeiten in den 1920er Jahren“ wurden 2009 zum Druck aufbereitet und liegen seit Juni 2010 als Band 14 der wissenschaftlichen Reihe beim Oldenbourg Verlag (München) vor, herausgegeben von den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats Prof. Dr. Ute Daniel, Prof. Dr. Inge Marszolek, Prof. Dr. Wolfram Pyta und Prof. Dr. Thomas Welskopp, die auch für die inhaltliche Konzeption der Tagung verantwortlich zeichneten. Die Redaktion des Bandes lag bei Dr. Gaby Sonnabend.



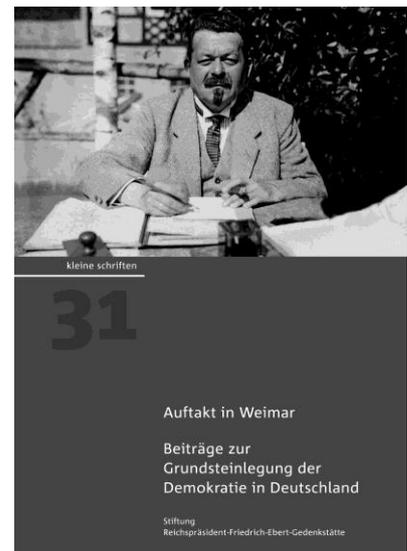
Die Mitarbeiter der Stiftung nehmen weiterhin Lehraufträge wahr: Dr. Bernd Braun (Universität Heidelberg), Dr. Michael Braun (Pädagogische Hochschule Heidelberg) und Dr. Walter Mühlhausen (Technische Universität Darmstadt). Diese enge Verbindung mit Bildungsträgern der Region, die sich in weiteren Kooperationen niederschlägt, stellt ein wichtiges Element der Wissensvermittlung dar.

20. PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

Die Reihe „Kleine Schriften“, deren letztes Heft im Februar 2005 zum 80. Todestag von Friedrich Ebert erschienen war, wurde mit zwei Heften in einem neuen, zeitgemäßen Layout zu Beginn des Jahres 2009 nach vierjähriger Unterbrechung fortgesetzt (siehe die Publikationsliste im Anhang). Ende 2009 ging Heft 31 in Druck.



Im neuen Erscheinungsbild präsentieren sich die im Eigenverlag der Stiftung herausgegebenen „Kleinen Schriften“.
Heft 29 und 30 erschienen 2009, Heft 31 folgte Anfang 2010.



21. PUBLIKATIONEN DER MITARBEITER ZU FRIEDRICH EBERT UND SEINER ZEIT

2009 erschienen:

WALTER MÜHLHAUSEN: Im Visier der Fotografen – Reichspräsident Friedrich Ebert im Bild, Heidelberg 2009 (Kleine Schriften 29).

WALTER MÜHLHAUSEN (Hrsg.): Erinnern und Gedenken – 20 Jahre Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte (mit Beiträgen von Bernd Braun, Michael Braun, Dieter Dowe und Walter Mühlhausen), Heidelberg 2009 (Kleine Schriften 30).

WALTER MÜHLHAUSEN: Friedrich Ebert in der politischen Erinnerung, in: ebd., S. 15–44.

WALTER MÜHLHAUSEN: Zur Entstehungsgeschichte der Gedenkstätte, in: ebd., S. 63–90.

MICHAEL BRAUN: Lehren und Lernen im Museum. Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte als Lernort der Geschichte, in: ebd., S. 91–117.

BERND BRAUN: „Das Auge ist ein stärkerer Verführer als das Wort“ – die Wanderausstellungen der Stiftung, in: ebd., S. 119–139.

WALTER MÜHLHAUSEN: Die Republik entblößt. Das Badehosen-Foto von Friedrich Ebert und Gustav Noske, in: Gerhard Paul (Hrsg.): Das Jahrhundert der Bilder 1900 bis 1949, Göttingen 2009, S. 236–243.

BERND BRAUN: „Solange man schnaufen kann, muss man kämpfen!“ – Zu Krankheit und Tod von Reichskanzler Hermann Müller, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins Band 157 (2009), S. 403–428.

MICHAEL BRAUN: Der Badische Landtag 1918–1933 (Handbuch der Geschichte des deutschen Parlamentarismus), Düsseldorf 2009.

WALTER MÜHLHAUSEN: Beiträge über Holger Börner, Albert Grzesinski, Paul Haupt u. a. in: Kassel Lexikon. Hrsg. von der Stadt Kassel, Kassel 2009.

2010 sind erschienen / werden erscheinen:

MICHAEL BRAUN: Orlik, Kolbe, Hoetger und Corinth – Kollwitz, Barlach, Dix und Masereel: Kunst und die...oder...Kunst in der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, in: La Guerre – Der Krieg. Frans Masereels Bilder gegen den Krieg, Saarbrücken 2010 (erschieden als E-Book – einsehbar unter www.frans-masereel.de).

GABY SONNABEND: Darüber lacht die Republik. Friedrich Ebert und „seine“ Reichskanzler in der Karikatur, Begleitband zur Ausstellung, Heidelberg 2010.

WALTER MÜHLHAUSEN: Warum auf der Weimarer Verfassung der Name Schwarzburg zu finden ist. Friedrich Ebert und die Unterzeichnung der Reichsverfassung 1919, in: Auftakt in Weimar. Beiträge zur Grundsteinlegung der Demokratie in Deutschland, Heidelberg 2010 (Kleine Schriften 31), S. 45–61.

WALTER MÜHLHAUSEN: Wilhelm Kaisen und Friedrich Ebert. Zwei deutsche Staatsmänner. Kaisen-Lesung am 19. Dezember 2009 im Hause der Bürgerschaft zu Bremen, Bremen 2010.

BERND BRAUN: Johann Georg August Wirths Bild im Wandel der Geschichte, in: Armin Schlechter (Hrsg.): Kämpfer für Freiheit und Demokratie Johann Georg August Wirth, Neustadt an der Weinstraße 2010, S. 53–66.

BERND BRAUN: Beiträge über Paul Abraham (S. 13f.), Wilhelm Cuno (S. 86–89) und Elisabeth Flickenschildt (S. 116–118) für den Band 5 der „Hamburgischen Biografie“, Göttingen 2010.

22. „NEUES VON EBERT“ – UNSER ANGEBOT IM MUSEUMSLADEN

Das Verkaufsangebot im Museum wurde ausgebaut. Die 2008 gestartete Postkartenserie „ZEIT-BILDER – Historische Aufnahmen“ wurde 2009 und Anfang 2010 um jeweils zwei Motive erweitert. Somit liegen sechs Karten vor.

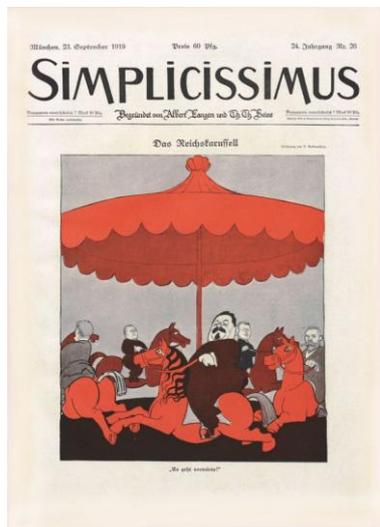
- ❶ Reichspräsident Friedrich Ebert und seine Ehefrau Louise 1919
- ❷ Friedrich Ebert in der Sommerfrische in Schwarzburg/Thüringen 1919
- ❸ Reichspräsident Friedrich Ebert mit Berliner Kindern bei einem Empfang im Juni 1924
- ❹ Reichspräsident Friedrich Ebert und Ehefrau Louise auf dem Weg zur Stimmabgabe bei der Reichstagswahl im Juni 1920
- ❺ Friedrich Ebert im Alter von 19 Jahren
- ❻ Friedrich Ebert 1920 bei Dreharbeiten zum Ufa-Stummfilm „Anna Boleyn“ mit Henny Porten in der Titelrolle und Emil Jannings als Heinrich VIII.



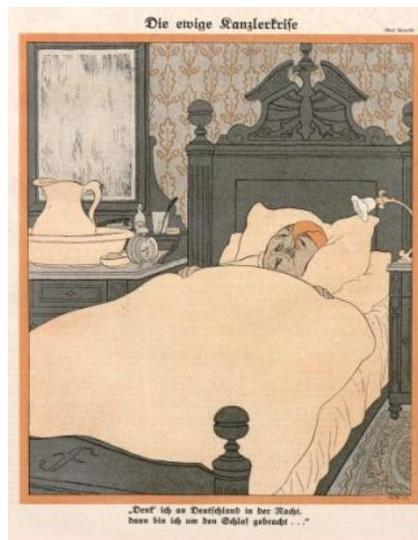
Aus unserer Postkartenserie „ZEIT-BILDER“, die mittlerweile auf sechs Motive angewachsen ist.



Im Zusammenhang mit der im Januar 2010 als Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen eröffneten Ausstellung „'Darüber lacht die Republik' – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“ erschien zum Jahreswechsel 2009/2010 die neue Postkartenserie „g-zeichnet – Friedrich Ebert in der Karikatur“ mit vier Motiven.



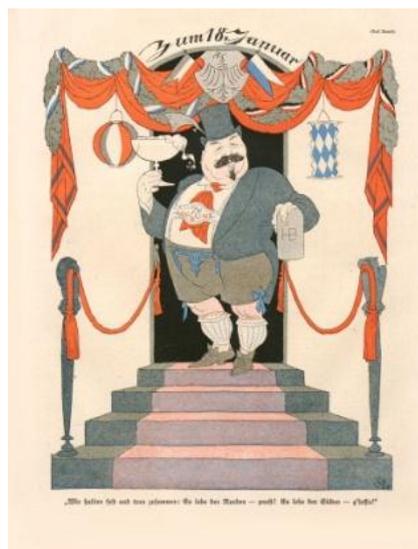
1



2

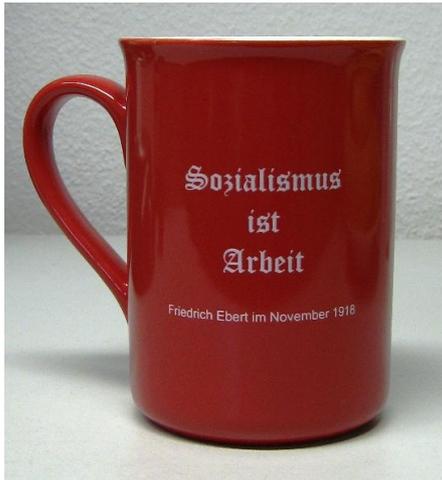
Der Reichspräsident als Objekt der zeitgenössischen Zeichner. Vier Motive umfasst die neue Postkartenserie „g-zeichnet – Friedrich Ebert in der Karikatur“.

- 1 **Das Reichskarussell**
(Olaf Gulbrandsen) „Simplicissimus“ 1919
- 2 **Die ewige Kanzlerkrise**
(Karl Arnold) „Simplicissimus“ 1923
- 3 **Zum 18. Januar**
(Karl Arnold) „Simplicissimus“ 1921
- 4 **Radikale Maßnahmen gegen die Kohlennot**
(Olaf Gulbrandsen) „Simplicissimus“ 1919



3

Die 2008 geschaffene knallrote „Ebert-Tasse“ (Preis 6,- €) mit der Aufschrift „Sozialismus ist Arbeit“, einem Zitat aus Friedrich Eberts Rede auf der Konferenz der Ländervertreter im November 1918, erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit (Verkauf 2009: 104 Stück). 2009 wurde eine Postkarte auf der Basis eines zeitgenössischen Plakatschlags mit gleicher Losung aufgelegt. Mit dem neuen Ebert-Wein („Morgenrot' – Der Rote aus der Pfaffengasse“) bietet das Museum einen weiteren gefragten Werbeträger an.



22. VORSCHAU

2009 stand die Arbeit der Stiftung erstmals unter einem Jahresthema („Geschichtsbilder – Bilder der Geschichte“). Ziel der thematischen Überwölbung ist es, die Attraktivität der Gedenkstätte zu erhöhen, die Aktivitäten zu bündeln, um so auch besser Kooperationspartner zu finden. Das hat sich bewährt. 2010 lautet das Motto „Nachbarn“; 2011 steht unter dem Generalthema „Wissen ist Macht“.

Die Stiftung wird in kommender Zeit ihre überregionalen Aktivitäten verstärken, wobei den nunmehr drei Wanderausstellungen eine besondere Bedeutung zukommt.

EIN WORT DES DANKES

Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte hat sich in den 20 Jahren seit ihrer Eröffnung am 11. Februar 1989 zu einem lebendigen Lernort deutscher Demokratiegeschichte entwickelt. Gleichbleibende hohe Besucherzahlen, eine organische Fortentwicklung des Programms sowie eine Ausdehnung der überregionalen Aktivitäten sind Belege der erfolgreichen Arbeit, was zu allererst Verdienst der Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter der Stiftung ist. Ihren Teil zum Erfolg beigetragen haben auch die Mitglieder des Kuratoriums, zunächst – bis zu seiner Wahl zum Bundespräsidenten – unter dem Vorsitz von Johannes Rau und dann von Dr. Henning Scherf, sowie die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates, in den ersten zehn Jahren unter Vorsitz von Prof. Dr. Eberhard Kolb und ihm nachfolgend von Prof. Dr. Klaus Schönhoven. Hervorzuheben ist dabei auch die gute Zusammenarbeit mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und Medien als rechtsaufsichtsführender Behörde der Stiftung, insbesondere mit den Mitarbeitern der zuständigen Abteilung.

Zu danken ist weiterhin den zahlreichen Kooperationspartnern, die zur Vielfalt des Programms beigetragen haben.

Der Erfolg der ersten Jahrzehnte entbindet uns nicht, stets zu überprüfen, wie sich die Stiftung fortentwickeln kann, um auch unter veränderten Rahmenbedingungen ihrem Auftrag nachzukommen. Bewährtes fortführen und den Blick für Neues schärfen – das bleibt Aufgabe.

Für den Vorstand

Für die Geschäftsführung

Jan Hoesch
(Vorsitzender)

Priv.-Doz. Dr. Walter Mühlhausen
(Geschäftsführer)

Am 11. August 1919 unterzeichnet Friedrich Ebert im thüringischen Schwarzburg die Weimarer Reichsverfassung. Das Foto auf den Schwarzburger Schlossterrassen erinnert an dieses Datum.



Verantwortlich/Zusammenstellung/
Gestaltung:
Priv.-Doz. Dr. Walter Mühlhausen
- Geschäftsführer -

Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
Verwaltung: Untere Str. 27
Museum: Pfaffengasse 18
69117 Heidelberg
Tel. 06221-91070
Fax 06221-910710
www.ebert-gedenkstaette.de
friedrich@ebert-gedenkstaette.de

Anhang

Die Gremien der Stiftung 2009

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2009

Chronik 2009

Publikationen der Stiftung

Pressespiegel 2009 (Auszug)



Die Gremien der Stiftung

(Stand Ende 2009)

Vorstand

Jan Hoesch (Vorsitzender), Ministerialrat a. D.
Prof. Dr. Dieter Dowe
Walter Lenz, Stadtdirektor a. D.

Kuratorium

Dr. Henning Scherf (Vorsitzender)
Manfred Speck, Staatssekretär a. D.
Dr. Alfred Geisel, MdL a. D.
Dirk Niebel, Bundesminister/MdB
Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister

Stellvertreter:

Lothar Binding, MdB
Dr. Karl A. Lamers, MdB
Harald Leibrecht, MdB
Claus Wichmann, MdL a. D.
Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister



Vorstand und Kuratorium vor der konstituierenden Sitzung des Kuratoriums im November 2009; (vorn v. l.): Dr. Alfred Geisel, Jan Hoesch (Vorstand), Walter Lenz (Vorstand), Alexander Oechsner (Vertreter BKM), Dr. Eckart Würzner, Dr. Henning Scherf, Dr. Joachim Gerner; zweite Reihe: Prof. Dr. Dieter Dowe (Vorstand), Manfred Speck, Dirk Niebel, Claus Wichmann; oben: Dr. Walter Mühlhausen (Geschäftsführer).

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Klaus Schönhoven (Vorsitzender)
Prof. Dr. Beatrix Bouvier
Prof. Dr. Ute Daniel
Prof. Dr. Rainer Eckert
Direktor Lothar Frick
Prof. Dr. Simone Lässig
Prof. Dr. Inge Marszolek
Prof. Dr. Hans Mommsen
Prof. Dr. Wolfram Pyta
Prof. Dr. Klaus Tenfelde
Prof. Dr. Hartmut Weber
Prof. Dr. Thomas Welskopp
Prof. Dr. Andreas Wirsching
Prof. Dr. Peter-Christian Witt
Prof. Dr. Edgar Wolfrum

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(Stand Ende 2009)

Geschäftsführer

Priv.-Doz. Dr. Walter Mühlhausen

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Bernd Braun

Dr. Gaby Sonnabend

Museumspädagoge

Dr. Michael Braun

Verwaltung/Hausdienste

Diana Busch (tz)
(Verwaltungsleitung)

Eva Paclik (tz)
(Verwaltungsleitung)

Annette Rehberger (tz)
(Sekretariat)

Margit Heck (tz)
(Sekretariat/Rechnungswesen)

Paul Bethke
(Hausdienste)

Besucherbetreuung

Diana Martinic (tz)

Monika Möhring (tz)

Anke Ratjen (tz)



*Diana Martinic (vorn)
mit Monika Möhring
im Foyer.*

*Im neuen Dienstwagen in Fahrt:
die Mannschaft der Stiftung.
Hinten: Margit Heck, Eva Paclik,
Diana Busch, Michael Braun.
Mitte: Bernd Braun, Monika
Möhring, Gaby Sonnabend.
Vorn: Walter Mühlhausen, Annette
Rehberger, Paul Bethke.*



*20 Jahre in Diensten Eberts:
Anke Ratjen,
Mitarbeiterin im Foyer,
wird beim
Neujahrsempfang
2009 geehrt.*

Chronik 2009

- 11. Januar** Eröffnung der Reichskanzler-Ausstellung / Präsentation bis Mai im Stadtmuseum Kassel mit BERND BRAUN
- 15. Januar** Neujahrsempfang der Stiftung mit Vortrag von Prof. Dr. Jochen A. Frowein „90 Jahre Weimarer Reichsverfassung – 60 Jahre Grundgesetz“ und Grußworten von Jan Hoesch und WALTER MÜHLHAUSEN
- 22. Januar** Buchvorstellung „*Helmut Schmidt – Macht und Verantwortung*“ mit dem Autor Prof. Dr. Hartmut Soell und Minister a. D. Hans Matthöfer
- 29. Januar** Buchvorstellung „*Theodor Heuss – Briefe (1918–1933)*“ mit dem Herausgeber Ernst-Wolfgang Becker
- 11. Februar** Kranzniederlegung am Grab Friedrich Eberts auf dem Heidelberger Bergfriedhof mit Dr. Hans-Jochen Vogel, Anke Fuchs (Friedrich-Ebert-Stiftung) und Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
- Festveranstaltung 20 Jahre Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte mit dem „Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag“ von Bundesminister a. D. Dr. Hans-Jochen Vogel und Grußworten des Ersten Bürgermeisters Bernd Stadel und Prof. Dr. Dieter Dowe im Großen Rathaussaal der Stadt Heidelberg
- Eröffnung der Sonderausstellung „*Ein Rückblick mit Augenzwinkern – Zwanzig Jahre Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte*“
- 12. Februar** Vortrag WALTER MÜHLHAUSEN „*Reichspräsident Friedrich-Ebert und die Krisen der Weimarer Republik*“ in Ottobrunn auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung (München)
- 13. Februar** Seminar „*Faszination des Originals*“ mit Dr. Ilka Brändle, Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg und MICHAEL BRAUN
- 13. Februar** Besuch von Lehreranwärtern des Staatl. Seminars für Didaktik und Lehrerbildung Heidelberg mit MICHAEL BRAUN
- 16. Februar** Eröffnung der Wanderausstellung / Präsentation bis 4. März „*Friedrich Ebert 1871–1925 – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten*“ in Finsterwalde mit Stephan Hilsberg (MdB) und WALTER MÜHLHAUSEN
- 25. Februar** Vortrag WALTER MÜHLHAUSEN „*Philipp Scheidemann als Kasseler Oberbürgermeister*“ im Stadtmuseum in Kassel im Rahmenprogramm der „Reichskanzler-Ausstellung“
- 2. März** Tagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare mit Dr. Peter Blum, Stadtarchiv Heidelberg
- 3. März** Festvortrag WALTER MÜHLHAUSEN „*Friedrich Ebert und die Krisen der Weimarer Republik*“ auf der Friedrich-Ebert-Gedenkveranstaltung des SPD-Bezirks Hessen-Nord in Kassel
- 9. März** Eröffnung der Wanderausstellung / Präsentation bis 1. April „*Friedrich Ebert 1871–1925 – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten*“ in Hildesheim mit Bernhard Brinkmann (MdB) und WALTER MÜHLHAUSEN
- 13. März** Sitzung des wissenschaftlichen Beirats der Stiftung

- 16. März** Eröffnung der Reichskanzler-Ausstellung / Präsentation bis 8. Mai
Foyer der Sparkasse Bremen mit Dr. Heiko Staroßon vom Vorstand der Sparkasse Bremen, Volker Kröning, MdB und BERND BRAUN
- 21. März** Lange Nacht der Museen
- 6. April** Besuch von Prof. Dr. Gesine Schwan, Klaus Staeck (Präsident der Akademie der Künste), Lothar Bindung (MdB) und Professor Gert Weisskirchen (MdB);
Führung durch die Ausstellung: WALTER MÜHLHAUSEN
6. Februar 2009; Feiern zum 90. Jahrestag der Nationalversammlung:
Im Nationaltheater von Weimar überreicht Geschäftsführer Walter Mühlhausen Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier eine Ebert-Biografie.
- 
- 7. April** Führung und Diskussion mit Studenten des Hauptseminars „Die Reichskanzler der Weimarer Republik“ am Historischen Seminar der Universität Heidelberg mit BERND BRAUN
- 7. April** „Polen und Deutsche – Nachbarn in Europa“.
Politischer Tag für polnische Austauschschüler des St. Raphael-Gymnasiums Heidelberg (in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg) mit Eva Maria Morche und MICHAEL BRAUN
- ab 15. April** Lehrveranstaltung WALTER MÜHLHAUSEN
„Aspekte der politischen Kultur vom Kaiserreich bis zur Weimarer Republik (1871–1933)“ am Historischen Institut der Technischen Universität Darmstadt (bis Mitte Juli 2009)
- 15. April** Eröffnung der Wanderausstellung / Präsentation bis 8. Mai
„Friedrich Ebert 1871–1925 – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“ in Celle mit Peter Struck (MdB) und BERND BRAUN
- 23. April** Vortrag Prof. Dr. Gerhard Paul (Universität Flensburg)
„Das Jahrhundert der Bilder – Bilder des Jahrhunderts:
Hans Schweitzers Dolchstoß-Plakat von 1924“
mit Buchvorstellung von „Das Jahrhundert der Bilder“ (Bd. 1)
- ab 24. April** „Lehren und Lernen im Museum“. Lehrveranstaltung MICHAEL BRAUN (bis Ende Juli 2009) an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
- 29./30. April** Treffen der Museumspädagogen der Politikergedenkstätten in Rhöndorf
- 1. Mai** Eröffnung der Ausstellung / Präsentation bis Ende Juni 2009
„Hier ist der Tod der Würger – Grafiken von Erich Drechsler“
anlässlich der 15. Jahrestagung der Europäischen Totentanz-Vereinigung mit MICHAEL BRAUN
- 4. Mai** Vortrag BERND BRAUN
„Deutschland und seine Exilanten nach 1945“
Eine Veranstaltung der Joseph-Wirth-Stiftung in der Akademie Franz-Hitze-Haus, Münster
- 5. Mai** „Neues von Friedrich Ebert“. Informationsangebote für die Heidelberger Gästeführer mit WALTER MÜHLHAUSEN und MICHAEL BRAUN

- 6. Mai** Treffen der Besucherführer der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte mit WALTER MÜHLHAUSEN und MICHAEL BRAUN
- 11. Mai** Führung im Rahmen der „Deutschen Kulturwoche“ des Studentenwerks der Universität Heidelberg
- 14. Mai** Vortrag WALTER MÜHLHAUSEN
„Heidelberg und Deutschlands mühsamer Weg in die Demokratie“ im Rahmen der „Deutschen Kulturwoche“ des Studentenwerks der Universität Heidelberg
- 17. Mai** Internationaler Museumstag 2009 „Museen und Tourismus“
- 21. Mai** Besuch von Absolventen des „Heinz-Kühn-Bildungswerks“ Dortmund mit MICHAEL BRAUN
- 23. Mai** Zentraler Gedenktag „60 Jahre Grundgesetz“ – „Tag der Generationen“ in der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
- 29. Mai** Vortrag Prof. Dr. Klaus Tenfelde (Universität Bochum)
„Wie man sein Geschichtsbild schmiedet. Die Firma Fried. Krupp AG, die Fotografie und die Geschichtswissenschaft 1861-1914“
- 9. Juni** Vortrag Prof. Dr. Eberhard Kolb
„Versailles und die Deutschen“
- 15. Juni** „Didaktik und Methodik der politischen Bildung“ – Seminareinheit in Zusammenarbeit mit dem Institut für Politikwissenschaften Heidelberg mit Dr. Wolfgang Kringe, Chantal Fischer und MICHAEL BRAUN
- 18. Juni** Stipendiatentreffen der Friedrich-Ebert-Stiftung
- 8. Juli** Besuch von Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- 14. Juli** Vortrag WALTER MÜHLHAUSEN
„Heidelberg und Deutschlands Weg zur Demokratie“ vor den Old Tablers Heidelberg
- 16. Juli** Podiumsdiskussion „Deutsche und Polen – Einst und Jetzt“ mit Prof. Dr. Robert Traba und Prof. Dr. Klaus Ziemer in Zusammenarbeit mit der Initiative Partnerschaft mit Polen; zugleich Eröffnung der Ausstellung „Warschau – der letzte Blick. Deutsche Luftaufnahmen aus der Zeit vor dem Warschauer Aufstand“
- 18. Juli** Hof- und Liederfest in der Gedenkstätte
- 28. Juli** Vortrag BERND BRAUN
„Rückkehr in die Fremde – Deutschland und seine Emigranten nach 1945“ im Rahmen des Internationalen Ferienkurses der Universität Heidelberg
- 30. Juli** Vortrag WALTER MÜHLHAUSEN
„Vom Schneidersohn zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert 1871-1925“ im Rahmen des Internationalen Ferienkurses der Universität Heidelberg
- 23. August** Beteiligung an dem Aktionstag „Stadt am Fluss“ der Stadt Heidelberg mit Informationsstand, Sonderführungen und Quiz
- 27. August** Vortrag WALTER MÜHLHAUSEN
„90 Jahre Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten – der Reichspräsident und die Krisen der Weimarer Republik (1919-1925)“ bei der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus in Bad Honnef-Rhöndorf

- 1. September** Vortrag BERND BRAUN
„Exil und Rückkehr in die Fremde“
im Rahmen eines Projekttag des DGB Münster zum 70. Jahrestag des Beginns des II. Weltkrieges, Evangelische Studentenakademie, Münster
- 17. September** Vortrag WALTER MÜHLHAUSEN
„Auf dem Weg zur Bundesrepublik“, VHS Kassel
- 24. September** Buchvorstellung Günter Wimmer (Karlsruhe)
„Adam Remmele. Ein Leben für die soziale Demokratie“
- 24. September** Besuch ungarischer Studierender auf Einladung des Akademischen Austauschdienstes der Universität Heidelberg mit Christine Müller und MICHAEL BRAUN
- 26. September** *„Heidelberger Herbst“*: Klezmerkonzert mit Irena Urbanska und ihrem Ensemble (Krakau)
- 29. September** *„Heidelberg für Migranten“*. Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte als Bestandteil einer Stadtführung – veranstaltet von der VHS Heidelberg
- 2. Oktober** Vortrag GABY SONNABEND
„Banden, Banken, Beute – der Traum vom schnellen Geld damals wie heute“ im Stadtmuseum Sachsenheim
- 8. Oktober** *Die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte als außerschulischer Lernort: Didaktische Implikationen – empirische Erfahrungen – methodische Umsetzungen*. Seminar für Geschichtslehrerinnen und -lehrer in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Weiterbildung der PH Heidelberg mit MICHAEL BRAUN
- 6. Oktober** Veranstaltung anlässlich des Semesterauftakts der Universität Heidelberg
- 10. Oktober** Seminar für SPD-Neumitglieder
- 13. Oktober** Arbeitstreffen der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg in der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte (WALTER MÜHLHAUSEN/Reinhold Weber)
- ab 14. Oktober** Lehrveranstaltung BERND BRAUN (bis Mitte Februar 2010)
„Vom ‚Staatsfeind‘ zur staatstragenden Partei der Weimarer Republik: die deutsche Sozialdemokratie 1863 bis 1933“ am Historischen Seminar der Universität Heidelberg
- 15. Oktober** Vortrag Dr. Christopher Dowe
„Bilder als Waffen. Matthias Erzberger als Spiegel politischer und gesellschaftlicher Verwerfungen“
- 16. Oktober** Deutsch-Tschechisches Gesprächsforum 2009 (Prof. Gert Weisskirchen)
- 29. Oktober** Personalamtsleitertagung bei der Stadt Heidelberg – Führung durch die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte mit MICHAEL BRAUN
- 5. November** Buchvorstellung mit Prof. Dr. Folker Reichert (Universität Stuttgart)
„Gelehrtes Leben. Karl Hampe, das Mittelalter und die Geschichte der Deutschen“ in Kooperation mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, dem Historischen Seminar und der Bibliothek der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg;
Einführung: Prof. Dr. Bernd Schneidmüller
- 9. November** Vortrag WALTER MÜHLHAUSEN *„Pogromnacht in Hessen 1938“* in Bensheim, veranstaltet vom Gymnasium und dem Geschichtsverein Bensheim
- 11.–13. November** (Schüler-) Gespräche mit der Holocaust-Überlebenden Prof. Dr. Susan Cernyak-Spatz

- 12./13. November** Treffen der Museumspädagogen der Politikergedenkstiftungen in Heidelberg
- 19. November** Eröffnung der Ausstellung „*Marianne und Germania in der Karikatur*“ im Rahmen der 4. Französischen Woche mit Prof. Dr. Ursula Koch
- 20. November** Konstituierende Sitzung des neuen Kuratoriums
- 20. November** Start der „4. Französischen Woche“ in Heidelberg; Beteiligung der Gedenkstätte mit Vortrag und Ausstellung
- 25. November** Vortrag im Rahmen der 4. Französischen Woche von Prof. Dr. Susanne Popp „*Marianne und Germania im Bilderkrieg. Frankreichs und Deutschlands Nationalsymbole nach 1914*“
- 4. Dezember** Besuch von asiatischen Reiseveranstaltern in Zusammenarbeit mit der Heidelberg Marketing GmbH; Begrüßung und Führung: WALTER MÜHLHAUSEN
- 10. Dezember** Vortrag BERND BRAUN „*Rückkehr in die Fremde – Zur Situation deutscher Exilanten nach 1945*“ vor US-amerikanischen Studenten der Organisation „American Junior Year“
- 14. Dezember** Informationsbesuch von Mitgliedern der Führungsgruppe des Kommandos der 2. Luftwaffendivision (Birkenfeld); Führung: MICHAEL BRAUN

In Zivil: Mitglieder der 2. Luftwaffendivision.



- 18. Dezember** Vortrag WALTER MÜHLHAUSEN „*Wilhelm Kaisen und Friedrich Ebert*“ „Kaisen-Lesung“ der Wilhelm und Helene Kaisen-Stiftung im Festsaal der Bremischen Bürgerschaft
- 21. Dezember** „*Didaktik und Methodik der politischen Bildung*“ – Seminareinheit in Zusammenarbeit mit dem Institut für politische Wissenschaften Heidelberg mit Dr. Wolfgang Kringe, Tobias Klotz und MICHAEL BRAUN



Stand der Stiftung am Aktionstag „Stadt am Fluss“.

Publikationen der Stiftung

SCHRIFTENREIHE

(Reihe erscheint im R. Oldenbourg Verlag, München)

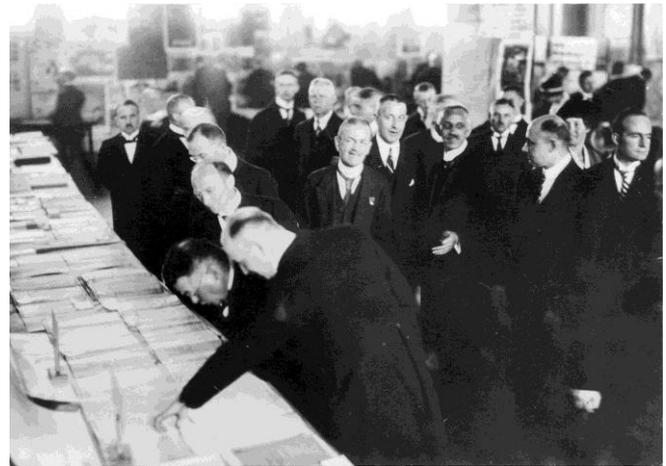
- | | | | |
|--|-------------------|---|---------|
| Bd. 1
Rudolf König, Hartmut Soell, Hermann Weber
(Hrsg.)
Friedrich Ebert und seine Zeit.
Bilanz und Perspektiven der Forschung
1991 (2. Aufl.) 182 S. ISBN 3-486-55812-9 | 24,80 € | Bd. 8
Bernd Braun, Joachim Eichler (Hrsg.)
Arbeiterführer, Parlamentarier, Parteiveteran.
Die Tagebücher des Sozialdemokraten Hermann
Molkenbuhr 1905 bis 1927
2000 405 S. ISBN 3-486-56424-2 | 34,80 € |
| Bd. 2
Ronald Münch
Von Heidelberg nach Berlin:
Friedrich Ebert 1871–1905
1991 144 S. ISBN 3-486-55889-7 | 24,80 € | Bd. 9
Eberhard Kolb (Hrsg.)
Albert Grzesinski. „Im Kampf um die deutsche
Republik“. Erinnerungen eines
Sozialdemokraten
2009 (2. Aufl.) 388 S. ISBN 978-3-486-59074-6 | 49,80 € |
| Bd. 3
Walter Mühlhausen, Bernd Braun (Hrsg.)
Friedrich Ebert und seine Familie.
Private Briefe 1909–1924
1992 179 S. ISBN 3-486-55946-X | <i>vergriffen</i> | Bd. 10
Heinrich August Winkler (Hrsg.)
Weimar im Widerstreit. Deutungen der ersten
deutschen Republik im geteilten Deutschland
2002 193 S. ISBN 3-486-56653-9 | 24,80 € |
| Bd. 4
Eberhard Kolb (Hrsg.)
Friedrich Ebert als Reichspräsident.
Amtsführung und Amtsverständnis
1997 320 S. ISBN 3-486-56107-3 | 29,80 € | Bd. 11
Rebecca Heinemann
Familie zwischen Tradition und Emanzipation.
Katholische und sozialdemokratische
Familienkonzeptionen in der Weimarer Republik
2004 350 S. ISBN 3-486-56828-0 | 34,80 € |
| Bd. 5
Eberhard Kolb, Walter Mühlhausen (Hrsg.)
Demokratie in der Krise. Parteien im
Verfassungssystem der Weimarer Republik
1997 170 S. ISBN 3-486-56301-7 | 19,80 € | Bd. 12
Klaus Schönhoven, Bernd Braun (Hrsg.)
Generationen in der Arbeiterbewegung
2005 269 S. ISBN 3-486-57589-9 | 24,80 € |
| Bd. 6
Walter Mühlhausen, Gerhard Papke (Hrsg.)
Kommunalpolitik im Ersten Weltkrieg.
Die Tagebücher Erich Koch-Wesers
1914 bis 1918
1999 250 S. ISBN 3-486-56394-7 | 29,80 € | Bd. 13
Andreas Wirsching (Hrsg.)
Herausforderungen der parlamentarischen
Demokratie.
Die Weimarer Republik im europäischen
Vergleich
2007 247 S. ISBN 978-3-486-58337-3 | 24,80 € |
| Bd. 7
Dieter Dowe, Jürgen Kocka, Heinrich August
Winkler (Hrsg.)
Parteien im Wandel vom Kaiserreich zur
Weimarer Republik.
Rekrutierung – Qualifizierung – Karrieren
1999 410 S. ISBN 3-486-56433-1 | 34,80 € | Bd. 14
Ute Daniel, Inge Marszolek, Wolfram Pyta,
Thomas Welskopp (Hrsg.)
Politische Kultur und Medienwirklichkeiten in
den 1920er Jahren
2010 339 S. ISBN 978-3-486-59241-2 | 39,80 € |

KLEINE SCHRIFTEN

(Reihe erscheint im Selbstverlag der Stiftung)

- Nr. 1
Johannes Rau
**Friedrich Ebert. Sein Platz in der deutschen
Demokratiegeschichte**
1996 (3. Aufl.) ISBN 3-928880-00-4 *vergriffen*
- Nr. 2
Dieter Grimm
**Die Bedeutung der Weimarer Verfassung in der
deutschen Verfassungsgeschichte**
1992 (2. Aufl.) ISBN 3-928880-01-2 *vergriffen*
- Nr. 3
C. Wolfgang Müller
**Wohlfahrtsstaat und Sozialdemokratie. Zur
Geschichte der Arbeiterwohlfahrt in der ersten
deutschen Republik**
1992 (2. Aufl.) ISBN 3-928880-02-0 1,— €
- Nr. 4
Jochen Goetze
Heidelberg zur Zeit Friedrich Eberts (1871–1888)
1990 ISBN 3-928880-03-9 1,— €
- Nr. 5
Willy Albrecht
**Das Ende der Illegalität. Das Auslaufen des
Sozialistengesetzes und die deutsche
Sozialdemokratie im Jahre 1890**
1990 ISBN 3-928880-04-7 1,— €
- Nr. 6
**Hoch das Maifest der Arbeit!
Die Anfänge der Maifeiern in Heidelberg und
Bremen (1890–1914)**
Mit Beiträgen von Udo Achten, Walter
Mühlhausen und Klaus Schönhoven
1990 ISBN 3-928880-05-5 3,— €
- Nr. 7
**August Bebel.
Repräsentant der deutschen Arbeiterbewegung**
Mit Beiträgen von Dieter Langewiesche, Klaus
Schönhoven, Peter-Christian Witt
1991 ISBN 3-928880-06-3 3,— €
- Nr. 8
Horst Möller
**Folgen und Lasten des verlorenen Krieges.
Ebert, die Sozialdemokratie und der nationale
Konsens**
1992 ISBN 3-928880-07-1 *vergriffen*
- Nr. 9
Heinrich A. Winkler
**Klassenkampf oder Koalitionspolitik?
Grundentscheidungen sozialdemokratischer
Politik 1919–1925**
1992 ISBN 3-928880-08-X 1,— €
- Nr. 10
Walter Mühlhausen
Friedrich Ebert und seine Partei 1919–1925
1992 ISBN 3-928880-09-8 *vergriffen*
- Nr. 11
Peter-Christian Witt
**Das Zerschlagen des Weimarer
Gründungskompromisses (1919–1923/24)**
1992 ISBN 3-928880-10-1 1,— €
- Nr. 12
Dieter K. Buse
**Friedrich Ebert.
Sein Weg zum Politiker von nationaler Bedeu-
tung (1915–1918)**
1994 (2. Aufl.) ISBN 3-928880-11-X 1,— €
- Nr. 13
Klaus Tenfelde
**Arbeitersekretäre. Karrieren in der deutschen
Arbeiterbewegung vor 1914**
1993 ISBN 3-928880-12-8 3,— €
- Nr. 14
Ernst Schulin/Wolfgang Michalka
**Walther Rathenau im Spiegel seines Moskauer
Nachlasses**
1993 ISBN 3-928880-13-6 3,— €
- Nr. 15
Eberhard Kolb
**Revolutionsbilder: 1918/19 im zeitgenössischen
Bewußtsein und in der historischen Forschung**
1993 ISBN 3-928880-14-4 1,— €
- Nr. 16
Michael Epkenhans
Das Bürgertum und die Revolution 1918/19
1994 ISBN 3-928880-15-2 1,— €
- Nr. 17
Helga Grebing
Frauen in der deutschen Revolution 1918/19
1994 ISBN 3-928880-16-0 *vergriffen*

- Nr. 18
Wolfgang J. Mommsen
Max Weber und die deutsche Revolution
1994 ISBN 3-928880-17-9 *vergriffen*
- Nr. 19
Ludwig Richter
Rückbesinnung und Neubeginn. Eine Gedenkfeier zu Ehren Friedrich Eberts am 2. März 1945 in New York
1995 ISBN 3-928880-18-7 3,— €
- Nr. 20
Johannes Rau/Jürgen Heideking
Republikanische Staatsoberhäupter im 20. Jahrhundert
1994 ISBN 3-928880-19-5 1,— €
- Nr. 21
Bernd Braun/Heinz Hürten/Walter Mühlhausen
Friedrich Ebert. Aspekte seiner Präsidentschaft
1994 ISBN 3-928880-20-9 *vergriffen*
- Nr. 22
Dietmar Klenke
Nationale oder proletarische Solidargemeinschaft? Geschichte der deutschen Arbeitersänger
1995 ISBN 3-928880-21-7 3,— €
- Nr. 23
Klaus Schönhoven
Der Heidelberger Programmparteitag von 1925: Sozialdemokratische Standortbestimmung in der Weimarer Republik
1995 ISBN 3-928880-22-5 3,— €
- Nr. 24
Helga Grebing
Friedrich-Ebert: Von der Verantwortung für die Demokratie in Deutschland
1996 ISBN 3-928880-23-3 2,— €
- Nr. 25
Dieter Rebentisch
Friedrich Ebert und die Paulskirche. Die Weimarer Demokratie und die 75-Jahrfeier der 1848er Revolution
1998 ISBN 3-928880-24-1 *vergriffen*
- Nr. 26
Kurt Nemitz
Jüdische Parlamentarier in der Weimarer Republik
2000 ISBN 3-928880-25-X 4,— €



Friedrich Ebert (vorn über den Tisch gebeugt) 1924 beim Besuch der „Ausstellung zur deutschen Geschichte seit 1848“ des Reichsarchivs in Potsdam im Kreis führender Historiker.

- Nr. 27
Klaus Schönhoven
Fanal der Barbarei. Die Bücherverbrennung im Mai 1933
2003 ISBN 3-928880-27-6 4,— €
- Nr. 28
Walter Mühlhausen
Die Republik in Trauer. Der Tod des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert
2005 ISBN 3-928880-28-4 4,— €
- Nr. 29
Walter Mühlhausen
Im Visier der Fotografen – Reichspräsident Friedrich Ebert im Bild
2009 ISBN 978-3-928880-30-5 6,80 €
- Nr. 30
Walter Mühlhausen (Hrsg.)
Erinnern und Gedenken – 20 Jahre Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
2009 ISBN 978-3-928880-31-2 8,— €
- Nr. 31
Auftakt in Weimar. Beiträge zur Grundsteinlegung der Demokratie in Deutschland
Mit Beiträgen von Jochen A. Frowein, Hans-Jochen Vogel und Walter Mühlhausen
2010 ISBN 978-3-928880-32-9 5,80 €

WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Walter Mühlhausen

Friedrich Ebert – Sein Leben, sein Werk, seine Zeit

Begleitband zur (alten) ständigen Ausstellung
in der Reichspräsident Friedrich-Ebert-
Gedenkstätte

376 S. mit ca. 250 Abb. Heidelberg 1999

ISBN 3-933257-03-4 Sonderpreis

10,— €

Walter Mühlhausen

Friedrich Ebert 1871–1925. Reichspräsident der Weimarer Republik

1064 S. mit 76 Abb. Verlag J.H.W. Dietz Nachf.

2. verb. Aufl. Bonn 2007

ISBN 3-80124164-5 4

8,— €



Walter Mühlhausen

Friedrich Ebert Sozialdemokrat und Staatsmann

128 S. mit 22 Abb. / Sonderausgabe 2010 der im
DRW Verlag (Leinfelden-Echterdingen)

2008 erschienenen Buchhandelsausgabe /

(Buchhandelspreis der Originalausgabe 12,80 €)

Sonderpreis 5,— €

Gaby Sonnabend

Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und „seine“ Reichskanzler in der Karikatur

Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung

108 S. mit über 80 Abb. Heidelberg 2010

ISBN 978-3-928880-33-6

12,80 €



Bernd Braun

Die Reichskanzler der Weimarer Republik. Zwölf Lebensläufe in Bildern

Begleitband zur Wanderausstellung der Stiftung

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

120 S. mit 81 Abb. / 2. Aufl. Heidelberg 2006

ISBN 3-928880-26-8

7,— €



(Auszug)

Nummer 8.	DIE-WOCHE Bilder vom Tage	Seite 165.
--------------	--	---------------



Friedrich Ebert,

wurde am 11. Februar 1919 von der Nationalversammlung in Weimar zum Präsidenten
des Deutschen Reiches gewählt.



Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
 Untere Str. 27
 69117 Heidelberg
 Tel. 06221-910713
 Fax 06221-910710
 friedrich@ebert-gedenkstaette.de
 www.ebert-gedenkstaette.de



